

NS-Raubkunst: die Geschichten der Opfer

Aufgaben zum Text

1. Wovon handelt der Text?

Spiel das Audio ab und beantworte dann die Frage.

Im Text geht es um ...

- a) Bilder von jüdischen Künstlerinnen und Künstlern, die während der NS-Zeit im Ausland lebten.
- b) jüdische Kunstsammlerinnen und -sammler und die Werke, die ihnen die Nazis gestohlen haben.
- c) Kunstwerke, die während der NS-Zeit nicht öffentlich gezeigt werden durften.

2. Was steht im Text?

Lies das Manuskript und beantworte dann die Fragen. Mehrere Antworten können richtig sein.

1. Nach dem Krieg hat ...

- a) man oft nicht danach gefragt, wem die Bilder in Wirklichkeit gehören.
- b) es lange gedauert, bis die Museen angefangen haben, die Herkunft ihrer Werke zu prüfen.
- c) man sofort begonnen, jüdischen Familien ihre Kunstwerke zurückzugeben.

2. Heute ...

- a) sind alle Kunstwerke in deutschen Museen überprüft.
- b) konnte der größte Teil der Werke schon zurückgegeben werden.
- c) interessieren sich die Museen auch für die Schicksale der früheren Sammlerinnen und Sammler.

3. Übe die Vokabeln!

Welches Wort passt in welche Lücke? Wähl aus.

Die „Justitia“ von Carl Spitzweg gehörte dem _____ (1) Leo Bendel. Auf der Flucht vor den Nazis hatte er das _____ (2) verkaufen müssen – an eine Institution in Linz, die Kunst für Adolf Hitler sammelte. Dass Bendel Jude war, wurde nicht dokumentiert. Deshalb wurde die „Justitia“ nach dem Krieg nicht als _____ (3) erkannt. Von 1961 bis 2007 hing das Bild sogar im früheren Haus des Bundespräsidenten in Bonn. Erst durch die _____ (4) der Familie Bendel wurde klar, wem sie gehörte, und man organisierte die _____ (5).

- | | | |
|-----------------|------------------------|-------------|
| a) Raubkunst | b) Provenienzforschung | c) Rückgabe |
| d) Kunstsammler | e) Werk | |

4. Übe die reflexiven und nicht reflexiven Verben!

Was passt? Wähl aus.

1998 verpflichtete _____ (-/sich) die deutsche Regierung, die Kunstwerke in ihren Museen zu untersuchen. Man stieß _____ (-/sich) die Provenienzforschung an. Sie konzentrierte _____ (-/sich) vor allem auf die Herkunft der Werke. Doch sie beschäftigte _____ (-/sich) am Anfang wenig mit den Opfern von Raubkunst. Ein Filmprojekt soll _____ (-/sich) nun vermitteln, welche Schicksale hinter den Bildern stecken. Diese Geschichten mahnen _____ (-/sich), dass die Menschen nicht vergessen werden dürfen.

Autorin: Arwen Schnack